



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 146 (1935)

119/120 (13.3.1935) Ausgabe B

[urn:nbn:de:bsz:mh40-384277](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-384277)

Senkung der Kirchensteuer

Wiedung des D. R. H.

Berlin, 12. März.

Der Reichs- und preussische Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung hat zusammen mit dem preussischen Finanzminister einen Erlass herausgegeben, wonach für das Rechnungsjahr 1935 eine allgemeine Senkung der Kirchensteuer vorzunehmen ist. In dem Erlass heißt es, das allgemeine Einkommen, insbesondere das der Einkommensteuer, sei seit dem Jahre 1933 ständig gestiegen, auch habe sich die Gesamtvermögenslage erheblich verbessert. Daraus müsse auch eine erhebliche Minderung des Kirchensteueraufkommens vorzuziehen sein, da die Kirchensteuer als Zuschlagsteuer erhoben wird. Die Regierungsrätepräsidenten und Oberpräsidenten sind daher angewiesen, bei Vornahme der Steuerbeschlüsse dafür Sorge zu tragen, daß der Kirchensteuerertrag um 6 bis 10 Prozent herabgesetzt wird. Die Kirchensteuererträge sind nur in Fällen ganz beschränkter Notwendigkeit und für den Fall, daß es sich um nicht anschließbare Wohnverhältnisse handelt, die der Förderung der Arbeitsbeschaffung dienen.

209 000 Arbeitslose weniger

Wiedung des D. R. H.

Berlin, 12. März.

Mit dem Eintreten milderer Witterung ab Mitte Februar, die eine Wiederaufnahme der wegen Frost unterbrochenen Ackerarbeiten ermöglichte, zeigte, wie die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitsbeschaffung berichtet, eine umfangreiche Entlastung in der Arbeitslosigkeit ein. Die Zahl der bei den Arbeitgebern eingetragenen Arbeitslosen Ende Februar — bei einem Stande von 278 000 — sank um 209 000 unter dem mittleren Höchststand, der Ende Januar erreicht war. Ein Rückgang in diesem Umfange ist für die letzte Jahreszeit am 15. Febr. 1935, als erfahrungsgemäß der Höhepunkt der Winterarbeitslosigkeit meistens erst gegen Ende Februar erreicht zu werden pflegt. Dies war z. B. in den Jahren 1929 bis 33 der Fall, und nur das durch besonders milde Witterung ausgezeichnete, den Arbeitsmarkt begünstigende Jahr 1934 brachte eine Ausnahme. Die günstige Rückwirkung der besseren Witterungsverhältnisse auf den Arbeitsmarkt trat in diesem Jahre besonders rasch und kräftig ein und wird berechtigt zu der Erwartung, daß der winterliche Rückgang im nächsten Monat weiter schnell und erheblich anhaltet, wenn nicht ein länger andauernder Schneeeinbruch die Ackerarbeit erneut gefährdend behindert.

Zwischenfall an der Universität Dorpat

Wiedung des D. R. H.

Köpen, 12. März.

Der Akademische Senat der Universität Dorpat hat den Vertreter der Deutschen Studentenschaft beim sog. Studentenparlament, Tantsch, für ein Jahr von der Universität Dorpat relegiert. Tantsch hatte das Vorhaben der einstigen Vertreter der Studentenschaft als verächtlich bezeichnet, weil diese, ohne die Vertreter der Minderheiten davon in Kenntnis zu setzen, im Namen der gesamten Studentenschaft eine Denkschrift an die Reichsregierung gerichtet hatte, in der die Einführung des Rumänienklausur für Minderheiten an der Universität Dorpat gefordert wurde.

Dieses Vorhaben der einstigen Studentensprecher, die die Abwehrkraft von Tantsch dazu benutzen, um die ermüdete Denkschrift anzusehen, erregt in den deutschen Kreisen höchstes Entrüsten. Ferner hat der Umsturz Ausschüsse hervorgezogen, daß die Angelegenheit nicht auf dem üblichen akademischen Wege ausgetragen wurde. Der Akademische Senat der Universität Dorpat hat sich jedoch auf den Standpunkt gestellt, daß Tantsch in den Vertretern der deutschen Studentenschaft Beamtenverleumdungen der Universität begünstigt hätte und kam zu dem oben erwähnten Bescheid.

Um die Verlängerung der Militärzeit in Frankreich

(Sammlung der R. M. S.)

Paris, 12. März. Die der „Matin“ zu der gestrigen Ministerrede wissen will, sollen sich sämtliche Minister für die Erhöhung der Dienstzeit während der rekursiven Jahre ausgesprochen haben. Man nimmt allgemein an, daß Ministerpräsident Laval am kommenden Freitag einen entsprechenden Antrag vorlegen und das Parlament sich dieser Forderung gefällig zeigen wird.

Selbstverständlich machen sich in diesen Kreisen die verschiedenen Strömungen bemerkbar. Die Sozialisten verlangen, daß neue Abgaben eingeführt werden und die Militärdienstleistungen werden mit etwa 20 v. H. ihrer Wähler den Standpunkt, daß ein allgemeines politisches Verbot der Herabsetzung der Regierung in seiner Weise gerechtfertigt ist. Die Kommissar, die die politische einseitigen Kreise im Lande einfließen werden, könnte natürlich der Regierung allerlei Ungelegenheiten bereiten, aber im allgemeinen neigt man doch zu der Ansicht, daß, wenn die Regierung die Herabsetzung der Dienstzeit durch das Parlament trotz dieser und jener Bedenken dem Beispiel des englischen Unterhauses folgen und Maßnahmen treffen wird, die in dem Rahmen der Landesverteidigung geboten erscheinen.

Man nimmt allgemein an, daß etwa 40 v. H. der Militärdienstleistungen gegen die Regierungspolitische Stellung nehmen werden. Diese Haltung der radikal-sozialistischen Wähler läßt sich nur aus wirtschaftlichen Erwägungen erklären. Die Erinnerung an die früheren Zeiten des Karriell der Unken ist immer noch nicht erloschen. Da im Mai die Gemeindevahlen stattfinden, suchen viele radikalsozialistische Kandidaten nach einer Möglichkeit, mit Hilfe politischer Wählerdenken zum Siege zu kommen.

Die Kommunisten und Sozialisten haben eine Reihe von Demonstrationen gegen die Veranschlagung der Dienstzeit angekündigt. Man wird also in der nächsten Zeit Kundgebungen erleben, die vielleicht auffällig geben können über die Stärke der Opposition gegen die Regierung und auch über die Möglichkeiten des jetzigen Kabinetts, die allenthalben zutage tretende Unzufriedenheit zu meistern.

Einführung der neuen Dienstzeit durch Verordnungen?

Paris, 12. März. In französischen politischen Kreisen verläuft, daß sich Ministerpräsident Laval angelehnt der beim jetzigen Ministerrat aufgezeigten Tendenzen ausdenkenden Meinungen über die Frage der Dienstzeiterhöhung mit der Absicht trägt, eine parlamentarische Ausdrucksform zu vermeiden und die notwendigen Bestimmungen durch eine Verordnung in Kraft zu setzen. Allerdings würde darauf eine Interpellationsdebatte folgen, in der er zur Rechtfertigung der von ihm ergriffenen Maßnahme die Vertrauensfrage stellen und somit nachträglich sein Ministerium einlegen müßte. Aber die Reform selbst wäre in diesem Falle vor ihrer Erörterung im Parlament durchgeführt.

Neue Geschäftsordnungsbestimmung der Kammer

Paris, 12. März. Die Kammer hat einen ergänzenden Artikel zu ihrer Geschäftsordnung angenommen. Danach soll, falls die für eine Abstimmung vorgeschriebene Mindestzahl von Abgeordneten nicht ausreicht, eine zweite Abstimmung in der nächsten Sitzung vorgenommen werden, die dann ohne Berücksichtigung der Zahl der anwesenden Abgeordneten gültig ist.

Wahlen zum Danziger Volkstag am 7. April

Wiedung des D. R. H.

Danzig, 12. März.

Für den 7. April 1935 sind Neuwahlen zum Danziger Volkstag anzuordnen. Wahlberechtigt sind auch die Danziger Staatsangehörigen, die am Wahltag nicht ihren ständigen Wohnort im Reich haben. Die Anträge auf Zulassung eines Wahlberechtigten sind an das Wahlamt der freien Stadt Danzig, Polizeipräsidium, Korzenwall, zu richten. Dem Antrag sind ein Antrag aus dem polizeilichen Melderegister (Meldebüchlein) ihres gegenwärtigen Wohnortes und die Nummer ihres gültigen Danziger Passes beizulegen. Der Wahlchein wird auch an Personen erteilt, die zur Belassung eines See- oder Binnenverkehrs gehören und für einen festen Wohnort polizeilich nicht gemeldet sind. — Die Danziger Wahlberechtigten erhalten bei Vorlage ihres Passes oder ihres Wahlcheines und des polizeilichen Meldebuches auf den Ausgabebüchlein einen Wahlrechtchein der Reichsbahn des Reichs oder des Reichspostamtes. Die Weiterfahrt zum Wahlort wird an den genannten Ausgabebüchlein gestattet. Die Wahl kann auch in Radioform vorgenommen werden. Die Absicht, im Radio zu wählen, muß bei der Beantragung des Wahlcheines ausdrücklich ausgesprochen werden. Für die Rückfahrt auf Reichsbahn, die am Sonntag, dem 8. April, angetreten werden muß, werden Befreiungen im Schiffslokal ausgestellt. Die Danziger Wahlberechtigten erhalten bei Vorlage des Wahlcheines von ihrem zuständigen Finanzamt die Erlaubnis zur Mitnahme eines Betrages bis zu 50 Mark.

Weitere Auskünfte erteilen die Vereine der Danziger im Reich und die Danziger Bezirkszentrale Berlin W 8, Unter den Eichen 18.

Schweizerischer Jagdflyger tödlich abgestürzt

Sion (Ranton Basel-Land), 12. März. Bei einem Übungsflug führte ein junger Jagdflyger tödlich ab.

Babal vom Helau zurück

(Von unserem Vertreter in Paris)

Paris, 12. März.

Der Außenminister Pierre Babal ist von seinem kurzen Urlaub zurück in Paris zurückgekehrt. Auf dem Quai d'Orsay ließ er sich von seinen Mitarbeitern zunächst über die Tagesfragen während seiner Abwesenheit eingehend Bericht ermitteln. Der Antwort der französischen Regierung auf verschiedene Fragen Deutschlands zum Donaupakt wurde schon vor einiger Zeit dem deutschen Reichsminister übergeben und die Klärung, von der noch immer nichts Genaures verstanden wurde, wurde schon vor seiner Abreise von Babal ausgegeben. Es kann nicht wundernehmen,

daß das Interdium, das der Ministerpräsident Göring der „Dalla Mail“ über die Entlastung gewährt hat, hier gegen Deutschland angelegt wird.

Der sieben Tage lang andauernde, und das die Empfinden hat man bei der Unterbrechung mit französischen Politikern, daß das diplomatische Spiel immer mehr Routine wird, während das tatsächliche Spiel schon in einem hohen Grade auf die Militärs der Rue St. Dominique übergegangen ist. Es kann auch sein, daß die sieben Tage, die der vorige Ministerrat über die zweijährige Dienstzeit ausgedehnt wird, um so mehr, als der Text des Belegtextes schon unter Führung sämtlicher Minister verabschiedet wurde.

Amerikanischer Regier gelangt

Washington, 12. März. (Sammlung der R. M. S.) In Gladens (Missouri) wurde ein Regier, der am vergangenen Samstag einen Landstreifenarbeiter erschossen hatte, von einer erregten Menschenmenge gefolgt.

Der Regier wurde auf ein Kalfornien gebracht, unter einem Baum gefesselt, dort an einen Ast gefesselt und dadurch, daß der Regen unter ihm wegspritzte, geschüttelt.

Neun Tote bei einem Lawineneinbruch

Wiedung des D. R. H.

Wien, 12. März.

In den Schladminger Tauern ereignete sich am Montag gegen 17 Uhr ein schweres Lawineneinbruch. Neun Teilnehmer und Teilnehmerinnen eines Schladminger Bergsportvereins wurden dabei getötet.

Am Montag nachmittags lösten 25 Teilnehmer eines Schladminger Bergsportvereins eine Lawine aus, die zwischen der Neuhofalm und der Urtschälpe, Pfläzger See, ein Schuttlager und verurteilte eine Stabkammer. 12 Teilnehmer des Anfalls wurden mitgerissen, 9 von ihnen wurden getötet. 4 Personen konnten gerettet werden. Von Schladminger aus ging nach dem Abbruch ein Rettungsdienst auf die Unfallstelle ab. Die Teilnehmer des Bergsportvereins waren in einer Hütte im Gemeindegebiet Pfläzger See einquartiert.

Sechs Laminae geboren

Wien, 12. März. Das große Lawineneinbruch in den Niederen Tauern ist die dritte große Lawineneinbruch seit Beginn des Bergsportvereins in Österreich nach dem Unglück am Sonntag 1929, das 12 Todesopfer und dem am Samstag 1930, das 13 Todesopfer forderte. Nach den vorliegenden Meldungen konnten bisher 6 von den Verunglückten gerettet werden. Drei Verletzte sind noch nicht gefunden. Wenn alle Verletzte gefunden sind, sollen sie in feierlichem Beerdigung zur Totenkammer in Schladminger gebracht werden. Die Lawine, die das Unglück verursachte, war eine sog. Grundlawine, nicht besonders breit, aber sehr tief.

Schnellzug traf in eine Lavine

Jansbrunn, 12. März. Der Schnellzug D 10 fuhr zwischen der Stationen Dönan und Wald am Abend an einer unübersichtlichen Stelle in eine niedergegangene Lavine. Der in voller Fahrt befindliche Zug durchbrach die 30 Meter breite und 8 Meter hohe Schneemasse mit der Besatzung und den anreisenden zwei Wagen, die er zum Stillstand kam. Durch den Zusammenstoß wurden drei Reisende, drei Bedienstete des Speisewagens, der Lokomotivführer und der Hauptführer leicht verletzt. Der Zug selbst erlitt keine wesentlichen Beschädigungen und konnte seine Fahrt bald wieder fortsetzen.

Todesurteil gegen das Ehepaar Raude

Berlin, 12. März. In dem Strafprozess gegen den Ehepaar Raude und seine gleichaltrige Ehefrau Emma geborene Briesemann, die am 2. Januar d. J. den 83-jährigen Osdorfer walter und früheren Reichsminister Hermann Schmitt in dessen Wohnung in der Mantelstraße ermordet und danach hatten, verurteilte der Oberste Landesgericht in den Reichsgerichts in den Reichsgerichts das Todesurteil gegen beide Angeklagte, denen gleichzeitig die bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit aberkannt wurden. Bei der Verkündung des Urteils sprach die Angeklagte Raude in lautes Weinen aus, während der Angeklagte Bruno Raude schluchzend zusammenbrach.

Ehefrau in Basel

Basel, 12. März. Nach vorangegangenen Streit erlief die Ehefrau Ernst Schweizer-Greif ihre Ehefrau Obelton mit einem Schindlerbeim, verpackt deren Leiche in einen Sack und warf sie bei der Dreierleibstraße in den Rhein. Der Täter wurde verhaftet und legte ein Geständnis ab.

Anzeichen der Klimawende! / Vorkommen wie Steppenklima in Mitteleuropa?

Von Prof. Dr. Max Hilzheimer, Naturkundkommissar, Berlin

Seit nach der Eiszeit die Menschen sich aus Mitteleuropa zurückzogen, ist unser Klima nicht etwa ein gleichmäßiges geblieben. Wir wissen, daß sich zunächst eine offene Landschaft über unser Land erstreckte, in der die Tiere der arktischen Tundra und des Steppensiedelung ihren zukünftigen Lebensbedingungen fanden, dann wanderte bei kühler werdendem Klima der Wald ein. Daraus bildeten sich jene mächtigen Eismassen, die den Menschen bei ihrem Eindringen in Germanien so zu schaffen machten. Welt geringer als heute war das meiste Gebiet, das der anfänglichen Bevölkerung der Ackerbau gestattet. Nun schienen wir wieder an einer Klimawende zu stehen. Jedem Geologen ist eine Erscheinung bekannt, die mit „Verlandung“ bezeichnet wird. Sie besteht darin, daß sich viele der tiefen Seen Mitteleuropas mit einer immer mehr zunehmenden Sandmasse bedecken und schließlich ganz verschwinden, indem sie zu Land werden. Zahlreiche solcher in geographischer Zeit ohne Zutun des Menschen verschwindende Seen sind bekannt.

In dieselbe Richtung deutet wohl eine andere Erscheinung, die wir gemohnt sind, als Sinken des Ozeanwasserstandes zu bezeichnen. Dieser Sinken des Grundwasserstandes, das zwischen 1-2 Meter beträgt, macht sich auch darin bemerkbar, daß namentlich ältere Bäume absterben, weil ihre Wurzeln an einen höheren Grundwasserstand gewöhnt sind und das jetzt tieferliegende Grundwasser nicht mehr erreichen. Allerdings ist zu fragen, ob hier der Abbruch „Sinken des Grundwasserstandes“ richtig ist. Was ist das Grundwasser eigentlich? Sondern es ist nicht weicher am ein Leben des Landes? Die Wirkung auf den Boden jedenfalls ist beidemal dieselbe.

Aber auch wenn die Verdrängung Mitteleuropas keine naturgesetzliche Erscheinung sein sollte, so wird sie mindestens durch die Tätigkeit des Menschen hervorgerufen. Ackerbau kann man nicht auf einem Boden betreiben, den Wald oder Sumpf bedeckt. Da

aber die zunehmende Bevölkerung zu ihrer Ernährung immer größere Flächen bebauen muß, so muß schließlich hierfür Vieh geschlachtet werden. Der Wald wird gerodet, eigentlich wohl schon, lebendes Vieh überhand bei uns getrieben wird. Led in den oberen Holzstufen, lebend das der Fall ist, sind schon gewaltige Flächen dem Säge entzogen. Nun trachtet man seit etwa zwei Jahrhunderten die Sumpfe in immer zunehmendem Maße aus, um Ackerland zu gewinnen. Es wird der natürliche Wassergang der Verdrängung vom Menschen gestoppt, indem er eine künstliche Steppe, eine „Kultursteppe“, schafft.

Dieses Verschwinden der Wälder und Sumpfe zieht aber wieder eine weitere Ausbreitung nach sich. Denn Wald und Sumpf wirken feuchtigkeitserhaltend. In den Zeiten der arktischen Niederstadien lagern sie das Wasser auf und geben es zu den Zeiten geringerer oder fehlender Niederschläge langsam wieder ab, so den Feuchtigkeitsspeicher der Luft regenerierend. Je kleiner nun diese „Schwämme“ werden, umso geringfügiger ist ihre die Luftfeuchtigkeit regulierende Wirkung. In wärmerer Welt wirkt das Verschwinden — sei es natürlich oder künstlich — vom Menschen verursacht — wasserreicher Seen, die auch von ihrem Wassergehalt durch Verdunstung an die Luft abgeben konnten. Noch manche andere Erscheinungen des Menschen wirken in der gleichen Richtung.

Auch die sehr empfindliche und zu änderer Einflüsse reagierende Tierwelt scheint diese Veränderung ebenfalls anzudeuten. Bei manchen einheimischen Tieren ist man eine Zunahme gerade solcher beobachtet haben, die das offene Feld bewohnen, in dem Hasen und beim Reh im Gegensatz zum Edelhirsch. Ebenso ist der Hund nach der Rückkehr zahlreicher Geschlechter nach heute im Nordosten nach Weiden, nach Frankreich, begreifen. Manche lassen sich überhaupt erst in jüngsteren Zeiten und den Tieren des Ozeans wieder einwandern, nachdem er in

einer früheren Zeit schon einmal in Mitteleuropa anwesend war. Sicher scheint ein solches Einwandern aus den Steppen des Orients zur unsere Väter zu sein, von denen man in vor- oder frühgeschichtlichen Aufzeichnungen eine Spur gefunden hat. Auch die Vögel bieten Beispiele dafür.

Immer wieder berichten die Jäger von den Jagden der sibirischen Tannenhäuser, die von Zeit zu Zeit bei uns erscheinen, oder des Steppenvogels, der sich vorwiegend in der Gegend um einher bewegt, ohne hier zu brüten, doch kommt auch Meise vor. Dann kaltes sie sich wohl ein bis zwei Jahre; dauernd aber sind sie bei uns und nicht heimlich geworden. Es sind Vögel, die gemäßigteren ausfallen, so das Land bereits dauernd für sie bewohnbar geworden ist. Andere jedoch haben schon bei uns leben zuhause und denken bei der Abwesenheit immer weiter nach Westen aus. Hierin scheint der Sprössling zu gehören, der im Osten die Kuckucke erlegt, sowie als eine Kinder der Steppes vor allen Dingen Hausenke und Ortolan. Von der Hausenke ist es sogar schon möglich für verdrängende Orte belegt, wenn sie das erste Mal dort brütete. Es wurde sie a. B. 1881 erstmals als Brutvogel bei Nürnberg festgestellt, 1884 erscheint sie als überwinternder Gast in Augsburg, wo sie erst 1877 heimlich wird.

Die Vogelwelt ist erst in Anfang des vorigen Jahrhunderts von Nordosten gekommen und hat heute schon Mitteleuropa erreicht. Doch die Vögel, die vermehrt ihrer Anpassbarkeit besonders bemerkbar sind, besonders zahlreiche Beispiele für dieses Einwandern bieten. Es ist nicht weiter erforderlich, und so wird es uns nicht Wunder nehmen, daß sich auch einige Schmetterlinge in dieser Richtung finden, die hier mangels eines deutschen Namens mit ihrem wissenschaftlichen genannt werden müssen. Da ist z. B. der Falter mit dem klangvollen Namen Tephroclyptus sinuaria. Ursprünglich in Sibirien heimisch, ist er erst vor wenigen Jahrzehnten in Europa eingedrungen. Von Sibirien kommend, hat der Spanner Cauteloma flavaria die Wiener Gegend, die Galt Mammara carinosa das Reich erreicht. Unter den niederen Tieren ist noch der wohlbekannteste Wanderer, die Dreifaltigkeit (poly-morph) geblieben. Ihre Heimat ist das kalte

Meer. Dort legte sie sich 1838 in Bewegung und hat heute nach Mitteleuropa bestritten, ist durch Holland nach Frankreich vorgedrungen und hat den Weg über die Elbe in die Poire gefunden.

Dessen wir es mit diesen Vögeln genug leben und lassen noch einmal zusammen, daß es mancherlei Anzeichen gibt, die dafür sprechen, daß wir vor einer beginnenden Verdrängung, die Folge einer Ausbreitung Mitteleuropas stehen, die vielleicht in gar nicht einmal übermäßig langer Zeit über uns hereinbricht. Auf jeden Fall verdient das Problem sorgfältige Beachtung. Neben der hier einem Naturwissenschaftler gegenüber, so ist es sehr die Frage, ob wir mit unserer Kulturfortschritt, mit dem Absterben der Wälder, dem Verschwinden der Sumpfe, dem Trockenwerden von Seen, dem Einbrechen und Ausbreiten von Weizenfeldern wirklich etwas dauernd Gutes schaffen oder ob das, was wir auf der einen Seite gewinnen, auf der anderen Seite verloren geht, ja vielleicht ein Schicksal amgerichtet wird, der überhaupt nicht wieder gutzumachen ist. Ich sage nicht, daß es so ist oder so sein muß. Aber es ist hier eine ernste Fragestellung, die wir, die ganz Mitteleuropa angeht und sorgfältig von den verschiedenen Seiten geprüft werden muß.

Nationaltheater Mannheim. Am Freitag, den 15. März, wird Richard Strauss' Oper „Ariadne auf Naxos“ wieder in den Spielplan aufgenommen. Die Titelrolle hat zum ersten Male Paula Wagner, die Serpentina zum ersten Male in Mannheim Gertrud Gella. Musikalische Leitung: Philipp Fink. Inzwischen hat sich die Aufführung in der Reutemühlener Hofkapelle in Mannheim am Freitag, den 15. März, am Vorabend des Volkstrauertages — wird das bekannte erfolgreiche Ereignis von Gress und Ginge „Die endlose Straße“ wieder aufgenommen. Die Aufführung findet im Reutemühlener Hof. Am Volkstrauertag selbst erheben sich längerer Pause Richard Wagners „Walküre“ „Tristan und Isolde“ im Nationaltheater. Die Hofkapelle Mannheim wird von der städtischen Oper in Leipzig, das frühere beliebte Mitglied unserer Orchester, als Gast.

„Ich leg' bereit die Windlein / Und warte auf mein Kindlein!“

Was so ein kleiner Erdensburger alles brauchen kann

Wird es ein Oberländer oder erst ein Mannheimer werden? Einerlei, die junge Mutter hat ihren allerhöchsten Wunsch in ihrem Gemütsleben, der die ersten Stunden für den jungen Erdensburger zu besorgen bestimmt ist. Aber dies und jenes mag doch noch dazugeliefert werden, an dessen vorbildlicher Ausübung selbst die älteste Hausmutter lernen kann, wie die hygienisch und ihrer Aufgabe nach richtige Kinderwäsche von heute beschaffen sein soll.

Das Kleinkind unserer Zeit trägt vor allem nur weisse Schönlaken an seinem zarten Körper, damit alle Bakterien und schädlichen Keime noch Gebrauch durch Wäsche vernichtet werden können. Aus diesem Grunde sind die Erfindungsgegenstände mit Wasserdruck und den kurzen oder belängelten Karmeln, die das Waschen bedeutend erleichtern. Auch ein mullartiges Gewebe ist gefragt. Da das Kind im ersten Lebensalter möglichst vor Wärme geschützt, aber andererseits auch nicht durch zu viele dicke Hüden von jeder Luftströmung am Körper abgehalten sein soll, gibt es besonders gearbeitete Jackchen, und an Stelle des einschüttelnden Wickelbades schon nach wenigen Monaten die praktischen Strampelanzüge. Sie umschließen das Kind nicht nur, doch die Erhaltungsgelände auf ein Mindestmaß herabgesetzt ist; sie halten die aus weissem Mullstoff gewickelten Windeln zusammen und haben zudem den Vorteil, daß die Unterlagen in Weisem oder Wogen nicht ständig gewechselt zu werden brauchen. Wer gar ein Zerstückchen besitzt, wird sich mit Wasser-Windeln aus Zellulose nicht dem dazugehörigen Versehen mit Arbeit sparen.

gezeichneten „Anti-Weißbleich“ auf glatten Stämmen bewahrt haben. Dazu gehören dann auch die ersten richtigen Strampelanzüge aus Baumwolle oder Mercerisett.

Ein Wort noch zur Einrichtung des Kuschelwagens, mit dem man doch im Frühlingssonnenlichte ganz besonders gern sitzen machen mag. Natürlich hat er die niedrige, dabei schützende „Kantel“, die das Kleinkind in windstille Tiefen bringt. Darüber liegt — je nach dem Inhalt — das rote oder hellblaue Seidenkissen, das als besten Umhüllung man neuerdings neben dem feis geschützten Convert auch gern ganze Federbetten aus

Selle mit Duvettinerei und Polsterung wählt, weil sie gegenüber der gewöhnlichen Fülle des Convertis doch manchen Vorteil bietet. Dazu selbst trägt zum Tragen einen richtigen Waggewagen aus Holz, mit Räderchen, so daß Mutter sich nicht mehr über vorn offene Kisten mühen muß. Auch die vierseitigen Spangengürtchen, bei denen ein festes Mädchen und Handhabe gleich dazugehört, sind für diesen Zweck sehr anzuwenden.

Die Auswahl an neuen Kinderwagen ist jedenfalls unergründlich, so daß es nicht nur für den jungen Vater, sondern auch für die gesamte Verwandtschaft

bis zu den fernsten Familien eine Fülle von Möglichkeiten gibt, sich durch nette Geschenke beliebt zu machen. Der Wohlthäter wird hier nämlich keinenlei Grenzen gesetzt. . . . M. S.

Zu einem der ersten, vielleicht zu dem allerersten Rechte und zu der holdsten Pflicht der Menschen gehört es, Kinder zu haben; darum hat Gott die beiden Geschlechter mit solcher Freude aneinander gebunden, außer der es nichts Freudereicherer gibt, wenn nicht das Gefühl der Eltern noch süßer sein mag und die Pflichten derselben noch mehr in das Herz gewachsen; dann sehen wir ja, wie die robusten Menschen, wenn sie Kinder bekommen haben, alles andere dieser Welt beiseite setzen und den Kindern dienen — ja, in der Gefahr das eigene Leben hinwerfen, um das der Kinder zu retten. Adalbert Stifter.



Die Gestelle werden montiert



Kinderwagen bekommen den letzten Schliff

Kinderwagen am laufenden Band

Am die Mitte des vorigen Jahrhunderts waren Kinderwagen nicht sehr gebräuchlich, sie wurden höchstens vereinzelt in Handwerksbetrieben hergestellt. Erst seit etwa 1871 kann man von ihrem fabrikmässigen Bau sprechen. Die bis dahin bekannten Wogen bestanden aus Weidengeflecht, hatten ein hölzernes Untergesetz, hölzernen Räder mit einem eisenen Nabenring und waren zum Ziehen einseitig. Die ersten aus der Fabrik kommenden Kinderwagen bestanden aus einem Untergesetz mit Stahlrädern und eisenen Rädern; an Stelle von Weiden verwendete man als Rohmaterial das moderne Feddraht. Wichtiger ging es über 90 Jahre; aus dem Holzwagen entstand der tiefe Fahrradwagen unserer Tage. Vom Motorrad als Bauhof des Dreiwägelers stieg man nach und nach zu Platten aus Holz auf, so wie über, die wegen ihrer Widerstandsfähigkeit den bisher verwendeten Materialien weit überlegen sind. Auch aus Gründen der Hygiene sind die letzten, leicht sauber zu haltenden Wagen den älteren schwer zu reinigenden Kinderwagen unbedingt vorzuziehen. Galt es einmal Räder mit Drahtspeichen und Nabenreifen, Vorderräder am Ende als das Neude, so ist heute das Hundsgelweck und die Edelverchromung der besten Teile des Ideal für Kinderwagen. Nun wollen wir einmal den Blick in eine Kinderwagenfabrik werfen.

beim Auslegen der Klappwagen ist reine Blecharbeit durchgeführt. Jeder Arbeitsvorgang, ja, jeder Handgriff ist genau vorgeschrieben.

Schauen wir uns einmal in den Maschinenraum, in dem die großen Mengen Federdraht und Federstifte, die von der mechanischen Feinbearbeitung kommen, die aus Montage an und in den Wagen nötige Formen erbeuten. Hier wird gewaltige Arbeit geleistet, um die jeweilige Tagesproduktion zu schaffen. Tausende Klappwagen verbundenen Spielstühle und 4000 Meter Federdraht, und die hierfür erforderlichen Maße ergeben einen langen Weg. Auf Spezialmaschinen werden all die vielen Räder und Stiele hergestellt, die an den besten ausgearbeiteten Wagen reichlich zur Verwendung kommen. Der Aufwand für die Räder erfolgt durch Maschinen mit Spindeln, so daß eine Millimetergenauigkeit gewährleistet ist. In der Emailieranlage werden die Wagen, nach dem abschließenden maltrich befestigten Einsetzen auf langen Transportbändern in die Oefen geschoben. Die Emailierung erfolgt unter händiger Einwirkung von erhöhter Beschleunigung, die den Lack den zur völligen Oxidation und Erhärtung nötigen Sauerstoff zuführt. Um nämlich einen einwandfreien Emailüberzug zu erzielen, der gegen Temperaturschwankungen und Witterungseinflüsse unempfindlich ist, muß die Luft in den Oefen trotz der großen Wärme leitender Teile immer frisch und rein bleiben.

einigen Grad die sämtlichen Speichenlöcher in das Metall.

Und so folgt ein eins nach dem anderen, arbeiten Mensch und Maschine unermüdet miteinander um die Felle, damit allerorten Hunderte und aber Hunderte von blinkenden Gefährten bereitstehen. Um unsere Arbeiterinnen einen ersten Blick in die bunte Welt der Strahlen, Licht und Brennstoffen tun zu lassen.

Laßt die Kinder juchzen

Verrückt, wenn so ein kleiner Totenkopf behaglich und still daliegt und durch Krämpfe und Stimmeln verkrüppelt, daß ihm kaumhalsig wohl zumute ist. Ein fröhliches Lachen kann ihn bis zum Juchzen heben, und an den fröhlichen Augen liegt sich die Schmetterlingsschwärmerin ab.

Sehr bald erweist auch die Freude am eigenen Können. Wenn der Spielzeug beim Spielen hundertmal die Klapper oder den Todbein auf das Strohhalmstielchen schlingert, sieht man keinen freudlos trahlenden Gesicht an, daß er die Anstrengung für etwas sehr Stimmungsbewegendes hält. Mutter soll nicht ungeduldig werden. Die Großen sind ja dummt. Einmal Spiel muß doch so ein kleines Kind haben, der geduldig gelächelt und schüchtern gelehrt wird, ohne nach seinen Wünschen gefragt zu werden und ohne selbst dabei irgendein Lächeln zu dürfen. Das Glückseligkeit, das Strahlen aus dem Gesicht eigener Kräfteleistung. Nach dem Entzücken am eigenen Geschick ist aus dieser Empfindung heraus zu erklären. Die kleinen lächeln freudevolle Kinder. Dort sitzen an einer Straßenecke einige Knaben und brüllen, was sie können, und schälen gelehrt werden, ohne nach seinen Wünschen gefragt zu werden und ohne selbst dabei irgendein Lächeln zu dürfen. Das Glückseligkeit, das Strahlen aus dem Gesicht eigener Kräfteleistung. Nach dem Entzücken am eigenen Geschick ist aus dieser Empfindung heraus zu erklären. Die kleinen lächeln freudevolle Kinder.

In anderen, lichtdurchfluteten Räumen entsteht die „Montage“ für das Krampelnde, rasche Erweit. Wir kommen in die Kinderwagenmontage, wo alle im Großbetrieb hergestellten Einzelteile zusammengeführt werden. Nachdem der Wagen in der Fertigung den letzten Schliff erhalten und nachdem er noch die Kontrollen durchlaufen hat, ist er auf genaues Arbeiten und geraden Lauf ausprobiert worden ist, gelangt er zur Auslieferung. Auch

Wird die Handhabung erfolgt maßgebend, so daß in einer Arbeitsstunde 3000 einbaufähige Räder jeder Größe hergestellt werden können. Spezialmaschinen stellen den Werkstoff in unendlich langen Spiralen zu Feingewindungen zusammen, die automatisch abgemessen und in den einzelnen Teilen zusammengesetzt werden. Dann kommt die Vollendung an die Reihe und hängt mit einem

Das Erweiterte nicht gerade begeistert sind, wenn bei den heutigen Wohnungsverhältnissen die Zerkümmerte eine solche erweiternde Vorgehensweise bei ihren Vermögensaufbauten an den Tag legen und die Festlegungen eines Induktionsfeldes sich innerhalb der vier Wände ausbreiten müssen, ist begründet. Aber das einige Tausende, die Erweiterten: „Kinder, seid still, Vater mit schlafen“, oder „Kinder, seid still, Mutter hat Mühe“, haben der freien Entwicklung der Kinderlecke. Die Freude eines Kindes zu schreiben, ist ein schwerer Gedankensprung. Was kann man ihm für seine verdorbene Freude bieten? Was für die verdunkelte und nicht zur freien Entwicklung gefommene Jugend? Wohl den Kindern, die heute noch juchzen können, die nicht die ganze Gegenwart merken, die noch ohne Grund lachen und jubeln und reiner Zufriedenheit heraus. A. J. R.

Vom Büchertisch

Es ist ein kleines Buch, das Kindern und Jugendlichen in die Hände und Herzen, Bewegung und Lebenslust. Ein praktischer Ratgeber für Eltern und Erzieher. Von Dr. med. H. Oehl, 190 S., Buchverlag, Berlin-Grunewald.

Die prächtige Gestaltung der Kinder und Jugendlichen und von Eltern und Erziehern wird nicht nur durch die äußere, sondern auch durch die innere Gestaltung in den schönsten Jahren des Lebens. Bei ihrem Eintreten kommt kaum jemand auf den Gedanken, wenn sie ihnen auszuwählen. Nur eine geliebte, unerschöpfliche Gedächtnisraum kann ihnen helfen, die frühesten zu bestimmen, um die Kindheit vor der „Vollendung“ der Welt zu bewahren. So kommt dies Buch, das aus langjähriger Erfahrung eines Kindes und Erzieher enthalten ist, einem wertvollen Gedächtnis entgegen. Hier sind viele wertvolle Ratschläge und Erklärungen nach und nach auf die Wege praktischer Arbeit, Arbeit, Arbeit, Arbeit — auf allen letzten schweren Verantwortung für das Wohlbefinden unserer Jugend — niemand darf an dieser Stelle stehen und zugleich wichtiger Frage vorübergehen, an deren glücklicher Lösung dieses Buch manche wertvolle Anregung zu geben mag.

Bei unser Stromleitungen einige Paare der netz-möglichen Esuglingskämpfe und großem gefährlichen Wahnsinn zu erhalten, besteht sich nicht nur selbst, wie die Anschaffung von Wagnern, Wägen, allerhöchsten beherrschbaren Weidewägen, die nur für den Sommer durch feine Stoffschichten ericht werden.

Abgesehen, weil wir gerade von Weisheit reden: es gibt viele wunderbare Dinge in den heimischen Haushalten fertig zu kaufen. Über selbst mit Wein und Striden gut beherrscht — und welche Arbeit ihnen würde sich da heute nicht betreiben lassen — kann mit wenig Mühe die richtigen Stellen selber machen. Für diejenigen aber, die nicht das eine noch das andere in Betracht ziehen, ist wieder einmal unsere Mannheimer Zeitschriftungstelle für Heimarbeit im Hauswesen eine gute Empfehlung. Dort kann man nämlich, nachdem gerade sehr zur Frühjahrszeit der Spring in warmen Weisheit für Erwachsene etwas wählbar dürfte, folgenden Bedarf an kleinen Kleider für kleine Leute in Aktion geben und das dazu das schöne Bewusstsein, den richtigen Frauen unter weiblichen Volk die einen in einem hübschen Verkleid verhalten zu haben, sogar empfangene Strick- und Häkelarbeiten, an deren Fertigstellung man selbst keine Zeit oder keine Lust hat, werden sie auf das sorgfältigste zu Ende bringen, wie sich überhaupt alle dort zur Auswahl vorgehenden Gegenstände durch ihre einwandfreie Beschaffenheit empfehlen.

Aber schauen wir weiter, was es sonst noch gibt! Eine reizende Kunst für die ersten Beobachter des kleinen Viehlaufs sind adwählbare Federhähne, deren raube Chromschichten sich als un-

Mutter und Kind

Drei Sprüche von Frida Schanz

1.
Ein Kind auf seinem Schoße,
Ein Engel gefolgt,
So ist halt keine große,
Wie eines Kindes Hand.

2.
Nach deinem Kinde das Leben leidet!
Nach ihm die Hand zum Geben leidet!
Nach ihm die Hüfte leidet zum Springen,
Nicht Müde zu hüten, sondern zu bringen!

3.
Kind, du kleine Glückseligkeit,
Wird du deinen Stimm erreichen?
Kind, du Klein in Dämmerhelle,
Wird du eine andere Waise?



Glück in 14 Fragen

34 Ihre Ehe glücklich?

Die amerikanische Art, Glück und Seele am Maßband der Wissenschaft zu messen, hat den Professor Dr. A. Laird von der Psychologischen Abteilung der Colgate-Universität veranlaßt, an 1000 Eheleute eine 14-Frage zu stellen. Von den Befragten lebten 48 vom Hundert der Frauen und 51 v. d. M. in einer dauernd unglücklichen Ehe. Das Ergebnis kam wie folgt zustande: Man braucht nur bei jeder Frage unter Ja oder Nein ein Kreuz zu machen und die Kreuze dann zusammenzuzählen. Wie viele Kreuze (unter Ja) in die Ehe sehr glücklich. Das ist die gewöhnlichste Gruppe A. — Gruppe B: Bis vier Kreuze = glücklich. C: Bis sechs Kreuze = Glückseligkeit. — D: Bis acht = nicht glücklich. Bis zehn = unglücklich. Das ist die häufigste Gruppe E. Gruppe F: Heber zehn = sehr unglücklich.

Die Fragen lauten:

Frage	Rein
1. Hast du dich durch keine der unglücklichen, aber in deiner persönlichen Arbeit und deinem Gemütsleben beeinträchtigt?
2. Hast du mehr Glück und Zufriedenheit in deiner Ehe haben, als es jetzt bei dir im Leben ist?
3. Hast du nach Auseinandersetzungen mit in Stunden der Einsamkeit gegenseitlich Hilfe an die Erinnerung der Ehe gedacht?
4. Hast du überhaupt jemals über gegenseitlich eine Trennung der Ehe in Erwägung gezogen?

3. Hast du einen älteren als der Mann?
4. Ist ein Weibchen wesentlich älter als der Mann?
5. Hast du eine Eifersucht und gleich zu sein?
6. Hast du keine wirtschaftliche und gesellschaftliche Verbindungen durch die Ehe geendet?
7. Hast du die Bildungsbildung selber Teile verweigert?
8. Hast du Religion selber Teile verweigert?
9. Hast du einen hohen, unglücklichen und unglücklichen Charakter?
10. Hast du einen hohen, unglücklichen und unglücklichen Charakter?
11. Hast du einen hohen, unglücklichen und unglücklichen Charakter?
12. Hast du einen hohen, unglücklichen und unglücklichen Charakter?
13. Hast du einen hohen, unglücklichen und unglücklichen Charakter?
14. Hast du einen hohen, unglücklichen und unglücklichen Charakter?

Es wird jetzt unter den Befragten ein einziges Geschlecht der Kreuze beginnen. Die Frauen werden, das ist der Lauf der Welt, mehr Eintragungen vornehmen, als die Männer, die sich im allgemeinen in glücklicher fühlen. Infolgedessen besagen die Frauen wiederum, daß dieses vermeintliche Glückseligkeit nur auf männliche Gleichgültigkeit und Zurückhaltung zurückzuführen sei. — Hoffen wir, daß alle Väter zur Gruppe A gehören!!! H. B.

Vereinigte Stahlwerke

Der Geschäftsbericht / Die Abschlüsse der Betriebsgesellschaften

Wiederum besteht im Hinblick auf die Bilanzierung der...

In den allgemeinen Ausführungen des Berichtes steht...

Am Ende des Jahres der Werftlage konnte eine Reihe...

Industrie hat sich die Produktionssteigerung bis in die...

Die amtliche Schlussbilanz von Leipzig

200 000 geschäftliche Besucher, davon 21 000 aus dem Auslande

Das Leipziger Messamt teil mitteilend mit: Die...

So entfiel das Messgeschäft für den Winter...

ten (Herrn August Eduard Oles, Oles, Oles, Oles...

Bei der Wagnis-Eisenwerk-Gesellschaft AG, D... ..

Das Maschinenwerk der Werke lag in Folge dieser...

In einzelnen Branchen, so in Eisenwaren, Vorarbeiten...

Weiterungen und Liefer Mittel mit 3,80 Mill. A aus...

Bei der Eisenwerk-Fabrik AG, D... ..

Die Metallische Waage für Eisen...

Bei der Eisenwerk-Fabrik AG, D... ..

Bei der Eisenwerk-Fabrik AG, D... ..

Wiedereröffnung der Eisenbahnstation bei der...

Rhein-Mainische Abendbörse still

Mittels deutscher Eisenwerke eröffnet die...

Table with columns for Frankfurt, Deutsche festverzinsliche Werte, and various bond values.

Table with columns for Landes- und Provinzbanken, Komm. Giroverb., and various bank values.

Table with columns for Industrie-Aktien, and various stock values.

Table with columns for Verkehr-Aktien, Bank-Aktien, and various stock values.

Table with columns for Berlin, Deutsche festverzinsliche Werte, and various bond values.

Table with columns for Bank-Aktien, and various stock values.

Table with columns for Industrie-Aktien, and various stock values.

Table with columns for Verkehr-Aktien, Bank-Aktien, and various stock values.

Table with columns for Anleihen, and various bond values.

Table with columns for Anleihen, and various bond values.

Table with columns for Anleihen, and various bond values.

Table with columns for Anleihen, and various bond values.

Montags-Sitzung des StZ-Verwaltungsrats

In der Montag-Sitzung des Verwaltungsrats des StZ...

In landwirtsch. Kassenarbeit gefällige Ausdrucksweise...

Reichliche Brotgetreide-Zufuhr

Der Handel im Getreidemarkt von 12. März...

Die Weinberggüter der „Reichswehr“

Die Weinberggüter der „Reichswehr“...

Die Beschlüsse der StZ-Verwaltungsrats...

Die Beschlüsse der StZ-Verwaltungsrats...

Die Beschlüsse der StZ-Verwaltungsrats...

Die Beschlüsse der StZ-Verwaltungsrats...

Das Ereignis der Woche: Frühlings-Modenschau des Deutschen Modehauses...

Amtl. Bekanntmachungen: Grundbesitzversteigerung...

Die große Frühlings-Modenschau: Mode und Tanz...

Wetzel am Paradeplatz D 13: moderne Damenhi...

STETTER Das Hygien. Groß-Nachfolger...

Dr. Utzerath: Facharzt für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten...

Neugebauer: MANNHEIM AN DEN PLANKEN...

Kleine Anzeigen

Stellengesuche: Rheinländerin, Offene Stellen, Oberreisende...

Verkäufe: Abbruch, Teppiche, Fahrräder, Doppel, J 2, 8...

Heiraten: Neligungsehe, Kaufgesuche, 1 weißes Bett, Silberbestecke...

Stoffe: „ALBINGIA“ Versicherungs-Aktiengesellschaft, Hamburg...

